



**Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Soziales und Gesundheit
am Mittwoch, 20.11.2019 von 18:00 bis Uhr
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Jonas Bickschlag	CDU	
-----------------------	-----	--

stellv. Vorsitzende/r

Herr Martin Roter	CDU	
-------------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Sönke Baumdick	SPD	
Herr Frank Böckmann	CDU	
Herr Christoph Böhmann	CDU	Vertretung für Christian Reiners
Frau Melanie Buhr	SPD	Vertretung für Wilhelm Bohnstengel
Herr Olaf Eilers	SPD	
Frau Renate Geuter	SPD	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	Vertretung für Silke Diekhaus
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU	
Frau Pia van de Lageweg	SPD	
Frau Marianne von Garrel	CDU	

Gäste

Herr Dirk Gehrman	Landkreis Cloppenburg	
Frau Petra Hinrichs	Landkreis Cloppenburg	

Verwaltung

Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	
Herr Henning Kamps	Bereichsleiter	
Herr Maik Kathmann	Bereichsleiter, Protokollführer	
Klaus Sandmann	Fachbereichsleiter	
Herr Karsten Vahl	Kämmerer	

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Wilhelm Bohnstengel	SPD	vertreten durch Melanie Buhr
Frau Silke Diekhaus	CDU	vertreten durch Karl-Heinz Krone
Herr Christian Reiners	CDU	vertreten durch Christoph Böhmann

Beratende Mitglieder

Frau Irene Block	Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen	entschuldigt
------------------	--	--------------

Verwaltung

Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	entschuldigt
---------------------	---------------	--------------

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Jonas Bickschlag eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses, insbesondere Herr Dirk Gehrman und Frau Petra Hinrichs vom Landkreis Cloppenburg, die Vertreter der Verwaltung, die Presse sowie die Zuhörer.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Jonas Bickschlag stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil)

Ratsfrau Renate Geuter merkt an, dass die Niederschrift nicht der Einladung beilag und somit auch nicht genehmigt werden kann.

Die Niederschrift zur Sitzung vom 15.05.2019 wird im nächsten Ausschuss für Wirtschaft, Soziales und Gesundheit zur Genehmigung vorgelegt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers begrüßt ebenfalls die anwesenden Mitglieder des Fachausschusses sowie Herr Dirk Gehrman und Frau Petra Hinrichs vom Landkreis Cloppenburg, die Presse und alle Zuhörer.

Seitens der Verwaltung gibt es keine nennenswerten Informationen zu berichten.

TOP 6 Mitteilungen

TOP 6.1 Breitbandausbau in der Stadt Friesoythe

Herr Dirk Gehrman vom Landkreis Cloppenburg trägt die PowerPoint-Präsentation zum Thema Breitbandausbau in der Stadt Friesoythe vor. Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Herr Dirk Gehrman geht insbesondere auf die Eingriffsmöglichkeiten des Landkreises Cloppenburg und der Städten und Gemeinden ein. Diese ist nur dort möglich, wo Marktversagen herrscht und in unterversorgten Gebieten mit < 30 Mbit/s.

Für den Ausbau in Friesoythe in den Jahren 2019 und folgende wird mit einem ermittelten Eigenanteil in Höhe von 2,7 Mio. Euro für die Stadt Friesoythe geplant. Der Abschluss der Bauarbeiten ist Anfang 2020 geplant.

Herr Gehrman erläutert auch den zögernden Ablauf des Breitbandausbaus. Während der Ausbauphase gab es eine doppelte Übernahme und somit zweimal einen Betreiberwechsel, wodurch sich auch die Ansprechpartner geändert haben. Dies führt leider zum Bedauern aller zu Verzögerungen in der Ausbaugeschwindigkeit.

Es ist mit einer Verzögerung bis Mitte 2020 zu rechnen.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping fragt noch, ob auch ein Ausbau direkt auf 5 Gbit/s nicht bereits für den zukünftigen Ausbau denkbar wäre.

Herr Dirk Gehrman erläutert die technischen Details. Unter anderem benötigen Mobilfunkleitungen ein vorheriges Glasfaserkabel. Es führt kein Weg an einer Glasfaserinfrastruktur vorbei. In den momentanen Planungen fließen die Überlegungen mit ein, Glasfaser als Grundversorgung zu verlegen und direkt Mobilfunkleitungen „oben drauf“ zu legen, sozusagen zu koppeln. Der Ausbau der Mobilfunkleitungen liegt allerdings in der Verantwortung der Bundesnetzagentur und Mobilfunkbetreibern, nicht der Kommunen.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers hinterfragt die Qualität des Ausbaus der Leitungen insbesondere bei Straßeneinfahrten. Viele Bürger sind unzufrieden wegen der unzureichenden Qualität der Baumaßnahmen, weil Mängel nach Beendigung der Baumaßnahme festgestellt werden. Weiter kommt die Frage, ob der Landkreis Cloppenburg als Auftragsgeber nicht auch als Ansprechpartner fungieren will.

Herr Dirk Gehrman entschuldigt diesen Umstand und verweist auf den unverlässlichen Betreiber, da hier bereits zweimal ein Partnerwechsel stattgefunden hat.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers möchte wissen, wie sicher der Termin Mitte 2020 ist.

Herr Dirk Gehrman bittet um Verständnis, dass beim Landkreis alles dafür getan wird, um Zahlen und Daten so verlässlich wie möglich zu liefern. Das ist aufgrund der ständigen Partnerwechsel bislang schwierig. Die Termine sind mit ein wenig Puffer eingeplant. Herr Dirk Gehrman gibt noch einmal zu Bedenken, dass es dem Landkreis Cloppenburg ebenfalls nicht schnell genug geht, allerdings sei man nicht Bauherr dieser Ausbaumaßnahmen.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers bittet um Bestätigung, dass Bürger mit unterversorgten Gebieten direkt an den Landkreis Cloppenburg verwiesen werden können.

Herr Dirk Gehrman verweist auf die Präsentation, wonach es viele Alternativen für die Bürger gibt, um die Versorgung abklären zu können. Er nennt als Beispiel den Adress-Check im Internet bei allen Anbietern, Richtfunkanbindung, Mobilfunkverstärkung im Haus und weitere. Bürger müssen sich in erster Linie selbständig um die Anbindung kümmern. Herr Dirk Gehrman bittet um Verständnis, dass mit dem vorhandenen Personal beim Landkreis nicht jedes Problem aller Bürger zum Thema Breitband beantwortet werden kann. Für dringende und schwierige Fragen stehe man aber selbstverständlich zur Verfügung.

Ratsherr Karl-Heinz Krone berichtet aus seinen persönlichen Erfahrungen über die schleppenden Vorgehensweisen zum Breitbandausbau. Endnutzer sind über den zeitlichen Verzug sehr unzufrieden, zumal aus unerklärlichen Gründen einige Haushalte in Ausbaugebieten nicht erschlossen werden, obwohl die Nachbarn davon profitieren. Es gibt keinen klaren Ansprechpartner für Bürger, mal ist es der Betreiber, mal die Tiefbauunternehmen. Aufgrund fehlender Ansprechpartner gibt es keine vernünftigen Aussagen bei Problemfällen.

Herr Dirk Gehrman stimmt diesem uneingeschränkt zu. Er bedauere es, dass die Bundesregierung diese Thematik nicht an sich gezogen hat, somit sei jede Kommune selber zuständig. Man wünsche sich, dass bei zukünftigen Maßnahmen ein zentraler Ansprechpartner zur Verfügung steht. Herr Dirk Gehrman weist allerdings auch darauf hin, dass Bürger kein Recht auf Internet haben. Somit haben Bürger prinzipiell auch keine rechtliche Handhabe bei zeitlichen Verzögerungen.

Ratsherr Martin Roter berichtet ebenfalls aus eigener Erfahrung, wo auf Antrag nach etlichen Monaten ein Angebot mit einem überdimensionierten Preis zugeschickt worden ist.

Ratsfrau Pia van de Lageweg verweist auf die vertraglichen Regelungen und möchte wissen, wie weit man mittlerweile hinter dem Zeitplan hänge und ob es Vertragsstrafen gibt oder man unter Umständen ein Teil des Geldes zurückverlangen kann.

Herr Dirk Gehrman bejaht die Frage nach Vertragsstrafen. Man müsse als Landkreis Cloppenburg abwägen, einerseits gibt es das Mittel der Vertragsstrafen, allerdings ist auch der Fertigstellungszeitpunkt sehr wichtig. Vertragsstrafen könnten die Termine unter Umständen noch weiter verzögern. Man hat mittlerweile ein Zeitverzug von ca. 1,5 Jahren.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping bittet bei zukünftigen Verträgen darum, mehr Wert auf die Vertragsdetails zu legen und rigoroser Controlling zu betreiben.

Herr Dirk Gehrman ist für jede Anregung dankbar und nimmt dies zur Kenntnis.

TOP 6.2 Gesundheitsversorgung in der Stadt Friesoythe

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers teilt mit, dass es nichts zu referieren gebe, da bereits in der vorletzten Sitzung am 28.11.2018 umfassend über diese Thematik berichtet wurde.

**TOP 7 Stadtmarketing - Antrag des HGV Friesoythe
Vorlage: BV/271/2019**

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers verweist auf die Beschlussvorlage.

Ratsfrau Renate Geuter ist der Meinung, man solle sich intensiver mit dem Thema Stadtmarketing beschäftigen, nicht wie in der Vergangenheit. Sie hat das Gefühl, man gehe den 3. Schritt vor dem 1. Schritt. Stadtmarketing hat auch Außenwirkung, daher müsse man das gesamte Stadtgebiet mit einbeziehen. Ihr fehle die Überlegung, wie man Stadtmarketing betreiben möchte, denn es gebe verschiedene Ansätze wie Tourismus, Wirtschaft, Standort und dergleichen. Zunächst sollte das Ziel definiert und erst dann die nötigen Ressourcen wie Personal und Finanzen zur Verfügung gestellt werden.

Ratsfrau Renate Geuter komme es ein wenig so vor, als sei sich der HGV und die Stadtverwaltung bereits einig und die politischen Gremien seien nur ein Feigenblatt. Die Absichten des HGV, sich an der Finanzierung zu beteiligen, seien ehrenhaft, aber es müsse erst diskutiert werden, wie man sich in der Zukunft aufstellen möchte. Ihrer Meinung nach sollte man die Entscheidung zurückstellen.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping bedankt sich zuerst bei der zuständigen Mitarbeiterin für Stadtmarketing, Petra Oltmann, für ihre sehr engagierte Arbeit trotz der nur halben Stelle. Er wisse aus Gesprächen, dass Frau Oltmann auch noch andere Aufgaben habe und das Stadtmarketing somit nur mit wenigen Stunden besetzt sei.

[Hinweis: Frau Oltmann hat auf Anfrage nach der Sitzung erklärt, sie habe zu keiner Zeit entsprechende Aussagen getätigt.]

Es besteht insgesamt Bedarf im Stadtmarketing, denn es ist ein Wettbewerb mit den hiesigen Unternehmen, wie Friesoythe sich darstellt. Es muss kein fixes Konzept geben, dies könnte unter Einbeziehung der Ortsvorsteher Aufgabe der neuen Kraft sein. Vielleicht sind zusätzliche Erfahrungen von außerhalb nötig. In den letzten Jahren ist seiner Ansicht nach nichts passiert und es wurde nicht alles weitergeführt, es müsse nun endlich ein Anfang gemacht werden.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers stellt klar, dass Frau Oltmann im Rahmen ihrer Arbeitszeit für die Verwaltung ausschließlich mit Aufgaben des Stadtmarketing beauftragt ist.

Weiter erklärt die Erste Stadträtin, der Vorwurf, dass im Rahmen des Stadtmarketing etwas „nicht fortgeführt, zurückgeschraubt oder eingestellt“ worden ist, sei bereits mehrfach auch von Ratsmitgliedern gegenüber der Verwaltung geäußert worden. Sie möchte konkret wissen, was damit gemeint ist.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping erläutert, so genau könne er das zwar nicht sagen, es sei aber erkennbar dass zum Thema Eisenstadt oder Ring der europäischen Städteschmiede nichts mehr gemacht wurde.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erwidert, dass im Bereich Stadtmarketing nichts zurückgefahren wurde und das Thema Eisenstadt weiterhin präsent sei, und zwar in dem Rahmen, den man 2015 übernommen habe. Zu ihrer Anfangszeit war der Schmiedegildetag z.B. stark ausbaufähig, mittlerweile hat sich eine vorzeigbare Aktion daraus entwickelt. Das Eisenfest 2015 sei eine fast schon peinliche Veranstaltung gewesen, auch hier habe die Verwaltung deutliche Verbesserungen erzielen können. Das gelbe Logo „Eisenstadt“ sei nach wie vor auf Briefköpfen der Stadt usw. vorhanden. Die Erste Stadträtin bittet nochmals darum, dass Herr Dr. Lamping konkrete Fakten benennt.

Dr. Lamping verweist darauf, dass die Verwaltungsleitung nicht an den Treffen im Rahmen des Rings der Europäischen Schmiedestädte teilnimmt.

Ratsherr Karl-Heinz Krone ist der Ansicht, keine Diskussion über die aktuelle Arbeit der Verwaltung mehr führen zu müssen. Es werde dort sehr gute Arbeit geleistet. Es gäbe andere Themenbereiche, die angepackt werden müssten. Die neue Stelle im Haushaltsplan halte er für wichtig.

Ratsherr Olaf Eilers ist davon überzeugt, man müsse erst Ziele definieren und diese dann erreichen. Stadtmarketing ist nicht nur Eisenstadt. Es sei ein Fehler, dass sich die Ortschaften außerhalb nicht damit identifizieren, dies bestätige auch eine Studie. Wir sollten das gesamte Stadtgebiet mitnehmen, auch der HGV sollte die anderen Ortschaften involvieren. Ihm bleiben die Fragen offen, was genau angedacht ist und wie die Kosten aufgeteilt bzw. das Geld verwendet werden solle.

Ratsherr Frank Böckmann gibt zu verstehen, dass seiner Meinung nach die Ortschaften auch dazugehören. Die neue Stelle sollte auch im Bereich der sozialen Dorfentwicklung mit eingebunden werden. Es sollte erst die Stelle geschaffen und dann ein Konzept überlegt werden. Mit dem vorhandenen Personal sei dies derzeit nicht umsetzbar.

Ratsherr Sönke Baumdick gibt zu bedenken, dass sich der Ratsbeschluss nicht mit dem Vorgehen decke. Außerdem sei auch das Schreiben des HGV nicht eindeutig. Es sei weiterhin unklar wo man hin möchte, was bedeute zum Beispiel Eisenstadt. Es werde lediglich eine Intensivierung des Stadtmarketings angestrebt. Er hält eine Expertise von außerhalb für sinnvoll, aber nicht sofort eine Stelle. Man sollte anfangen ja, aber womit? Ratsherr Sönke Baumdick befürchtet, man ver falle wieder in alte Muster, daher würde er aktuell noch keine zusätzliche Stelle befürworten.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, die Implementierung der neuen Stelle habe man auch verwaltungsintern intensiv erörtert. Sie versichert, dass niemand in der Verwaltung dort ansetzen möchte, wo man 2015 in alter Struktur aufgehört habe. Sie erinnert daran, dass eine neue Organisationsstruktur für die Verwaltung geschaffen werde, auch um den einzelnen Themenfeldern wie dem Stadtmarketing mehr Kompetenz zuzuweisen.

Außerdem habe man neben dem HGV auch bereits mit anderen Vereinen wie zum Beispiel dem HGV Neuscharrel gesprochen. Der HGV Friesoythe sei auf die Stadt zugekommen, und natürlich wollte die Verwaltung zunächst dessen angekündigten Antrag zur Diskussion stellen.

Die Erste Stadträtin erinnert an den vorliegenden Beschluss zum Stadtmarketing, den die Verwaltung nun auszuführen habe. Nach ihrer Einschätzung bedarf es dafür einer entsprechenden Fachkompetenz. Eine entsprechende fachliche Expertise habe es bislang nicht im Rathaus gegeben. Sie spricht sich für eine Stelle im Haushalt aus, über das Profil und den Zeitrahmen könne gerne diskutiert werden.

Zu finanzieller Beteiligung durch den HGV Friesoythe gelte es zunächst, die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen zu klären. Da die Stelle im Stellenplan aber nicht an eine solche Co-Finanzierung geknüpft werden dürfe, könne man diese Frage derzeit noch zurückstellen.

Ratsfrau Pia van de Lageweg ist ebenfalls der Meinung, man benötige für das Stadtmarketing eine Fachkraft. Wenn man heute beschließen würde, müsse jedem klar sein, dass auch entsprechende Haushaltsmittel eingeplant werden müssen. Ein vernünftiges Budget ist für ein gutes Stadtmarketing unerlässlich.

Ratsherr Olaf Eilers geht noch einmal auf den HGV ein, welcher Ideen und Gedanken hierzu hat und auch die Außenbereiche mitnehmen möchte. Er betont allerdings nochmal, dass man erst Ziele formulieren muss. Vielleicht sollte man zum Beispiel einen Arbeitskreis mit den HGV's aller Ortschaften bilden, um die Akzeptanz der Bevölkerung einzuholen.

Ratsfrau Renate Geuter erklärt, dass sich der HGV intensiv am Stadtmarketing beteiligen möchte, und zwar auch finanziell. Aber man sollte überlegen, wen man sonst noch an den Diskussionen beteiligen könnte. Man sollte nicht den Fehler der Vergangenheit wiederholen.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers fügt an, dass man sich verwaltungsintern bereits mit dieser Thematik auseinandergesetzt und diskutiert habe. Sie schlägt vor, sollte der Beschlussvorschlag

so entschieden werden, dass man erst ein Anforderungsprofil erstellt und dieses den Gremien vorlegt, bevor in die Stellenausschreibung gegangen wird.

Ratsherr Sönke Baumdick schlägt nochmals vor, erst ein Anforderungsprofil zum Beispiel mit Hilfe von außen erstellen zu lassen und dann die Stelle einzuplanen.

Ratsherr Frank Böckmann hält den Vorschlag der ersten Stadträtin Heidrun Hamjediers für sinnvoll und würde den Beschlussvorschlag entsprechend ergänzen. Es sollten auch vorher Gespräche mit den Ortsvorstehern und Vereinen geführt werden.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping schließt sich an und erläutert, dass auch Unternehmen Marketing benötigen. Die Vorgehensweise, erst eine Person einzustellen, sei in der freien Wirtschaft durchaus üblich.

Folgender ergänzender Beschlussvorschlag wird mit 7 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Beschlussvorschlag:

Der Rat wird gebeten, ab 2020 eine zusätzliche Stelle für den Bereich Stadtmarketing im Stellenplan des Haushaltes aufzunehmen.

Die Stadtverwaltung wird zuerst ein Anforderungsprofil erstellen und dieses vor der Ausschreibung den Gremien vorlegen.

**TOP 8 Bedarfsanalyse Pflegeheim
Vorlage: MV/270/2019**

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers trägt die vorliegende Beschlussvorlage vor.

Ratsfrau Renate Geuter bedankt sich für den informativen Vortrag. Aus einer anderen Statistik hat sie in Erinnerung, dass der Landkreis Cloppenburg angeblich zu viele stationäre Plätze hätte, dies aber wohl vor allem im Stadtgebiet Cloppenburg. Der Bedarf ist sicherlich gegeben, es herrsche ein Ungleichgewicht im Landkreis. Das Problem sei die fehlenden Fachkräfte in vielen Pflegeeinrichtungen.

In dieser Beschlussvorlage wird der vorhandene Bedarf festgestellt, aber keine konkrete Umsetzung vorgeschlagen. Daher nimmt sie die Vorlage zur Kenntnis.

Ratsherr Karl-Heinz Krone bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen der ersten Stadträtin Heidrun Hamjediers. Er schlägt vor, die Beschlussvorlage in eine Mitteilungsvorlage umzuwandeln und ebenfalls zur Kenntnis zu nehmen.

Ratsherr Olaf Eilers führt weiter aus, dass es weiterhin sicherlich Bedarf gibt. In Cloppenburg gibt es noch viele freie Plätze, in Friesoythe dagegen nicht.

Folgender Beschlussvorschlag wird einstimmig vorgelegt:

Die Beschlussvorlage wird in eine Mitteilungsvorlage umgewandelt und zustimmend zur Kenntnis genommen.

**TOP 9 Haushalt 2020 - Ordnungs- und Leistungsverwaltung (TeilHH02)
Vorlage: BV/265/2019**

Bereichsleiter und Kämmerer Karsten Vahl trägt die wichtigsten Eckdaten zum Thema Haushalt im Fachbereich 2 vor. Den Ausgaben in Höhe von insgesamt 4,03 Mio. Euro stehen Einnahmen in

Höhe von 3,21 Mio. Euro entgegen. Somit ergibt sich eine Finanzierungslücke in Höhe von 0,82 Mio. Euro.

Kämmerer Karsten Vahl gibt zu bedenken, dass der neue Haushalt laut Vorgabe der Kommunalaufsicht ohne Nettoneuverschuldung auskommen muss. Ob diese Finanzierungslücke ohne Nettoneuverschuldung aufgebracht werden kann ist fraglich, da die Zahlen für den FAG 2020 jetzt ganz frisch vorliegen und das Endergebnis noch berechnet werden muss. Genaueres zur Finanzierung kann erst in den nächsten Tagen gesagt werden.

Kämmerer Karsten Vahl gibt ebenfalls deutlich zu verstehen, dass alle Ausgaben kritisch zu prüfen und gegebenenfalls zu streichen oder zu verschieben sind.

Ratsherr Karl-Heinz Krone informiert sich über die teils deutliche Erhöhung der Ausgaben im Bereich Feuerwehrwesen.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers teilt mit, dass die Haushaltsmittel schon in den letzten Jahren nicht gereicht haben und über Budgetverschiebungen bereitgestellt wurden. Die Mittel für den Bereich Feuerwehr wurden ganz neu geplant, um der Haushaltsklar- und –wahrheit Genüge zu tun.

Ratsfrau Renate Geuter möchte bestätigt wissen, ob es sich bei der Festlegung einer neuen Fahrstrecke in der Rubrik Märkte um die Eisenstadtrallye handelt. Sie fragt, warum Mittel eingeplant sind, obwohl die Kosten doch zum Größten Teil von Sponsoren getragen werden.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass das Sponsoring für die Eisenstadtrallye immer schwieriger wird, da Spendenbescheinigungen rechtlich bedenklich sind. Die Antwort zu den Rallyekosten wird im Protokoll nachgereicht.

(Ergänzung zum Protokoll: Die geplanten Aufwendungen für die Eisenstadtrallye erhöhen sich wegen der neuen Fahrstrecke von 13.000 € auf 15.000 €. Demgegenüber stehen weiterhin geplante Erträge aus Sponsoreneinnahmen in Höhe von 12.000 €.)

Ratsherr Frank Böckmann erkundigt sich nach dem einmalig sehr hohen Ansatz beim „PSP-Element 122000 – Ordnungsaufgaben einschl. Versicherungen“ im Jahr 2019.

Kämmerer Karsten Vahl begründet dies mit dem überplanmäßigen außerordentlichen Aufwand für die Sanierung des Soestenplatzes.

Ratsherr Karl-Heinz Krone beantragt, wie jedes Jahr wiederkehrend diese Vorlage ohne Beschluss an den Verwaltungsausschuss weiterzuleiten und nimmt diese zur Kenntnis.

Einstimmig wird folgender Beschluss gefasst:

Beschlussvorschlag:

Die Vorschläge der Haushaltsplanung 2020 werden zur Kenntnis genommen und ohne Empfehlung über den Verwaltungsausschuss an den Rat gegeben.

TOP 10 Anfragen und Hinweise der Einwohner

Herr Frank Hanneken vom HGV Friesoythe bedankt sich bei den Mitgliedern des Fachausschusses für das Votum pro Stadtmarketing-Fachkraft. Der HGV möchte den Impuls geben, dass im Bereich Stadtmarketing etwas gemacht werden muss. Dafür müsse man alle mitnehmen. Seiner Meinung nach müsse man erst eine fachliche Person einstellen, dann das Ziel setzen. Der HGV möchte sich auch finanziell beteiligen. Er sei sich sicher, dass sich die Unterstützung im fünfstelligen EURO-Bereich bewegen wird, wobei eine eins oder zwei davor steht. Der HGV Friesoythe sei nur ein Teil des Stadtmarketings der Stadt Friesoythe. Er ist der Ansicht, dass der neuen Person sicherlich nicht langweilig wird.

TOP 11 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Es liegt kein Antrag und keine Anfrage für den öffentlichen Teil vor.

Der Vorsitzende Jonas Bickschlag schließt die Sitzung um 19:32 Uhr.

Jonas Bickschlag
Vorsitzender

Heidrun Hamjediers
Erste Stadträtin

Maik Kathmann
Protokollführer